

Zwischenstand.

Fondazione Ces 2002 und 2003.

Bergheimetli oder visionäres Projekt?

Un anno particolare

Conto perdite e profitti 2002 / Jahresrechnung

Ausblick Sommer / Herbst 2003

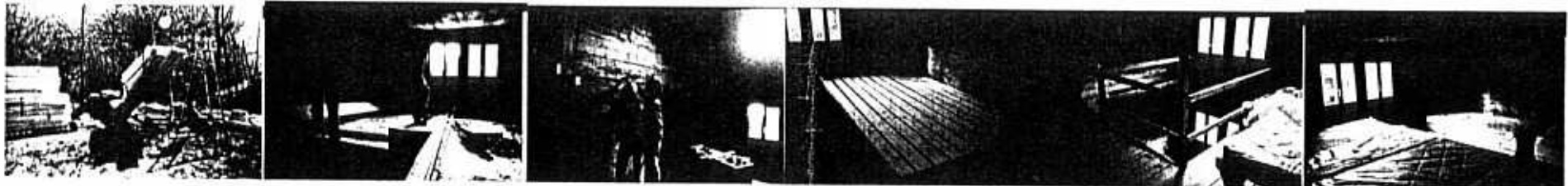
Einladung zur Erweiterung des Vereins
und Fest am 2. / 3. August 2003 !

Daten im 2003

- bis zum 19. Juli muss eine Bewerbung für eine Vereinsmitgliedschaft schriftlich angemeldet werden
- 2. August 2003, ab 14 Uhr in Ces: Vereinsversammlung mit:
- Fest und Film auf der Piazza. Wir freuen uns auf Euch.

(Bitte vergesst nicht Euch anzumelden!)

- 9. August: 2003 Hochzeit und Alpefeuer (Falò).
- 28. Sept – 3. Okt. Holz- und Sumpfwoche «Varenc». TeilnehmerInnen herzlich willkommen.



Bergheimetli oder Visionen für den Alpenraum?

Nach einer Geschichte von drei Jahrzehnten wurden die Strukturen des Projekts zum Wiederaufbau von Ces überarbeitet. Der Stiftungsrat wird sich stärker um die längerfristige Zielsetzung kümmern. Diesen Sommer soll der Unterstützungsverein «Comunità di Ces» erweitert werden. Die Vereinsmitglieder bilden die Basis für den zukünftigen Betrieb in Ces.

Das Projekt Ces wird in diesem Sommer 31 Jahre alt und ist damit wohl älter als viele der etwa 500 MitarbeiterInnen und Gäste, die im Laufe eines Sommers Ces besuchen! Neben all den faszinierenden Seiten beim Aufbau und der Entwicklung des gemeinschaftlichen Projektes gab es immer auch längere Phasen des Wandels. Die veränderten Ansprüche an das Projekt verlangten nach Anpassungen in den Strukturen und in der inhaltlichen Ausrichtung.

Während den 70er und 80er Jahren lagen die Schwerpunkte der Aktivitäten beim Aufbau der Hülser und bei grossen Infrastrukturprojekten. So wurde die Wasserleitung und ein Kraftwerk erstellt und ein kleiner Landwirtschaftsbetrieb aufgebaut. Auf dieser Basis konnte der Betrieb in den 90er Jahren weiter ausgebaut werden. Heute umfasst das Projekt unter anderem zwei Gästehäuser, einen eigenen Dorfladen, einen biologischen Landwirtschaftsbetrieb mit Kühen und mehreren Gemüsegärten. Die Aktivitäten werden jeweils getragen von «Permanenten», die sich seit vielen Jahren für Ces engagieren, und von Freiwilligen, die für ein paar Wochen oder Monate mithelfen.

Mit der stetigen Erweiterung des Betriebs erhöhten sich auch die Anforderungen an die leitenden Gremien, den Verein «Comunità di Cés» und die «Fondazione per la rinascita di Cés». In der kleinen personellen Zusammensetzung waren sie den

steigenden Ansprüchen je länger je weniger gewachsen. Zudem stehen weitere Ausbaupläne an, die zusätzliche Kräfte benötigen. Es stellt sich somit einmal mehr die Frage nach der Ausrichtung des Projekt und danach, wo die Schwerpunkte zu setzen sind. Wie sollen künftig die beschränkten Ressourcen von Ces eingesetzt werden, die durch hunderte FreundInnen und MitarbeiterInnen als Beitrag zu einem visionären Projekt zusammengetragen worden sind?

Die Meinungen zur Grundfrage, wie das Projekt Ces in die Zukunft gehen soll, sind unterschiedlich: soll mit der bestehenden Infrastruktur ein kleines Bergheimetli oder ein visionaires Projekt mit vielen Facetten werden? Ohne Klarheit in der Ausrichtung wurde es immer schwieriger, zukunftsgerichtete Entscheide zu treffen. Gegen Ende des Jahres 2001 wurde klar, dass der Verein in der damaligen personellen Zusammensetzung handlungsunfähig geworden war. Zu gross waren die Differenzen bezüglich der Ausrichtung, der Absicht und der Ziele des Projekts. Die Konflikte und Spannungen verunmöglichten eine weitere konstruktive Zusammenarbeit der Beteiligten. Es wurde klar, dass eine Neuausrichtung ansteht.

Seit dem Herbst 2002 haben die Fondazione und der Verein an mehreren Sitzungen Entscheide zur Ausrichtung des Projektes getroffen und die Strukturen den neuen Bedingungen angepasst. Um die

Handlungsfähigkeit wieder zu erreichen setzte die Fondazione einen Ausschuss von drei Personen ein (Urs, Fabio, Christoph) und übergab ihm die Verantwortung für den laufenden Betrieb und für die Vorbereitung neuer Strukturen, die eine breitere Abstützung des Projektes ermöglichen.

Neuausrichtung der Landwirtschaft

Mit einer knappen Mehrheit entschied der Verein «Comunità di Ces» im April 2001, dass der Landwirtschaftsbetrieb in Ces für eine Übergangszeit bis im Herbst 2003 oder im Frühling 2004 von Christian und Sabine Marent-Schniepp als Betrieb auf eigene Rechnung geführt werden soll. In diesem Zeitraum ist die FRC nicht für den Landwirtschaftsbetrieb in Ces verantwortlich. Zur Regelung der gegenseitigen Rechte und Pflichten wurde ein Pachtvertrag angestrebt. Aufgrund inhaltlicher Differenzen konnte eine solche Abmachung aber bislang nicht abgeschlossen werden. Stattdessen wurde der Aufenthalt von Christian und Sabine im Zeitraum vom 1. Mai bis 31. Oktober 2003 in Form einer «Sommerabmachung» geregelt.

Im letzten Herbst stellte die Bio-Kontrollorganisation fest, dass mit den aktuellen Lichtverhältnissen im Kuhstall die gesetzlichen Vorschriften für die Tierhaltung nicht mehr erfüllt sind. Dadurch ist eine Weiterführung der Tierhaltung im alten Stall ab dem Herbst 2003 nicht mehr

möglich. Es wird deshalb umso dringlicher, das bereits begonnene Bauprojekt für einen grösseren und tiergerechten neuen Stall voranzutreiben. Dieser soll nicht nur allen gesetzlichen Vorschriften genügen, sondern auch eine wirtschaftliche Basis für die zukünftige Bewirtschaftung des Landes und der Schutzgebiete in Ces bieten. Die Umstellung auf einen grösseren Betrieb mit rund einem Dutzend Kühen und Rindern wird eine langfristige Bewirtschaftung und damit Erhaltung der Landschaft von Ces ermöglichen.

Stärkung der Basis des Projektes Ces durch Erweiterung des Vereins

Ein Projekt wie Ces kann nicht funktionieren ohne die Unterstützung durch zahlreiche Freiwillige! Da die personelle Basis im Vergleich zu den Ansprüchen und Zielen des Projektes zu gering ist wurde beschlossen, den Verein «Comunità di Ces» zu stärken und für weitere Kräfte zu öffnen. Die Vereinsmitglieder sollen das Projekt Ces mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen unterstützen und beraten – und damit einen aktiven Beitrag zu den Tätigkeiten des Vereins leisten. Sie bezahlen einen jährlichen Mitgliederbeitrag von Fr. 20.–, wählen den Vereinsvorstand und die Mitglieder im Stiftungsrat der FRC und bestimmen damit über die Ausrichtung des Projekts.

Voraussetzung für die Aufnahme als Vereinsmitglied ist – gemäss den neuen Statuten – das Interesse am Dorf Ces und an den dort stattfindenden Aktivitäten sowie die Bereitschaft, sich mit einem aktiven Beitrag für das Projekt zu engagieren. Mitglieder haben in der Regel während mindestens zwei Monaten im Rahmen des Projekts aktiv in Ces mitgelebt und dadurch einen vertieften Einblick in das Projekt erhalten.

Die erste Mitgliederversammlung findet am Samstag, dem 2. August ab 14 Uhr in Ces statt. Anträge für eine Mitgliedschaft sind dem Vorstand bis spätestens 19. Juli 2003 schriftlich oder elektronisch mitzuteilen. Eine Anwesenheit am Wochenende ist sehr erwünscht, aber nicht Bedingung. Das Wochenende soll keine trockene Versammlung sondern auch ein Fest werden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Ihr dabei seid!
Bitte meldet Euch dazu in Ces (091 865 14 14) oder beim Vorstand an. Bis bald!

Christoph (ces.org@svizzera.org),
Urs (079-656.51.56),
Fabio (fabio@swild.ch)



In einem persönlichen Bericht blickt Giorgio Canonica zurück auf das vergangene Jahr in Cés. Während auch im letzten Jahr in Cés geheut und Gärten bebaut wurden und die Gruppenhäuser gut ausgebucht waren, blieben die Bauarbeiten weitgehend stehen – mit Ausnahme der «Grossen Mauer» am Dorfplatz, die Giorgio zu erstellen mitgeholfen hat. Giorgio hofft, dass die Differenzen in der Ausrichtung des Projektes bald überwunden sind und Cés wieder zu 100% funktionsfähig werde.

UN ANNO PARTICOLARE

rapporto personale da Giorgio Canonica, neo-vicepresidente della Fondazione

Le centinaia di persone che nel 2002 hanno soggiornato a Cés, o vi sono passate sul sentiero di Doro o dell'alpe Sponda, non hanno notato, a prima vista, differenze notevoli. Le mucche pascolavano, Christian e Sabine facevano il fieno con i loro volontari, la casa Veridirum e la casa Tiandour erano quasi costantemente occupate, gli orti affittati all'azienda agricola erano coltivati e fiorenti. Nuova era solo la frotta di galline rosse che percorrevano le stradine e avevano sostituito le ormai decrepite galline bianche.

Ma un'assenza si percepiva. La casa Mao Mao era vuota e chiusa e il cantiere della nuova stalla all'uscita nord del villaggio era immobile e silente, con i muri imballati in teli di plastica. Non risuonava il ritmo dei martelli sulle piode che accompagnava la musica di Manu Chao. Ne soffriva in particolare la gatta Chapati, padrona della Mao Mao, ma emigrata in altre aree del villaggio alla ricerca di qualcosa da mangiare.

Christoph, Urs e Fabio hanno preferito restare lontani, come hanno annunciato alla riunione di maggio a Chironico. Solo Urs arrivava, ogni due fine settimana, per assolvere l'impegno della Fondazione con il WLS, l'istituto di ricerca sulle foreste che ha collocato a Cés e sul sentiero di Gribbio stazioni di rilevamento per uno studio di lunga durata sulla salute del bosco. Il disaccordo fra loro e altri membri della Fondazione, come me, sulla gestione dell'azienda agricola – ne abbiamo parlato nel rapporto dello scorso anno – spiegava la loro scelta.

MAO MAO

Mi sono permesso quasi sei settimane a Cés, impegnato soprattutto nella fienagione, e sono tornato a casa molto soddisfatto e rigenerato. Ho abitato nella camera nord della Mao Mao, insieme al mio gatto Marcuse, che apprezza molto le vacanze a Cés. Avevo anche la gatta Mitzi, ma dopo tre giorni è sparita e nessuno l'ha più vista. Come nei due anni precedenti, a fine settembre, col freddo e la fame, è tornata nel villaggio. Appena arrivato alla Speranza per la riunione della Fondazione, lei mi ha sentito e si è presentata miagolante davanti alla porta.

Ma poi la Mao Mao è stata rianimata anche da altre presenze: Simon, la sua amica Viola di Pavia, Olmo e il suo amico che sono arrivati a lavorare per una settimana, Alberto e altri, per cui anche la parte sud non è rimasta del tutto inabitata. Ne ho fatto uso anch'io, in quei giorni d'agosto in cui la neve è scesa fin sotto Albei e ho dovuto accendere la stufa della cucina sud per leggere senza congelare.

LA GRANDE MURAGLIA

Attorno al primo agosto, quando erano presenti a Cés parecchi membri della fondazione, Fix ha tenuto una riunione informale, con Claudia, Regula, Bernhard, io, Christian, per preparare la riunione autunnale e risolvere alcuni problemi urgenti. Uno riguardava la Piazza. La bellissima sosta costruita da Christoph, Juerg, Gregor e altri era aperta, oltre che verso la piazza, anche verso la valle. E questo non è stato giudicato conforme dalla proprietaria del fondo adiacente. Il Consiglio di Stato le aveva dato ragione, ma finora la Fondazione non si era decisa a chiudere questo vano, limitandosi a riempirlo con legna da ardere.

Abbiamo comandato una paletta di malta bastarda, Olmo e il suo amico hanno aiutato a portarla su con la teleferica, hanno sgomberato la legna e portato sul posto una montagna di sassi. Infine il sottoscritto, con l'attiva consulenza dell'architetto ufficiale di Cés, Beat, e con l'aiuto di vari altri volontari occasionali, in cinque giorni ha costruito il muro, con molta soddisfazione di Celestina. Non è un capolavoro, sfigura un po' accanto allo splendido muro a secco costruito da Christoph, ma si tratta della mia prima opera edilizia seria e ne sono molto fiero...

WWW.CES.CH?

La fondazione, anni fa, aveva deciso l'esclusione dalle sue case della televisione e dei computers, tecnologie considerate non conformi ai nostri obiettivi di vita semplice, risparmio energetico, convivialità. La televisione rimane fuori e, del resto, non interessa nessuno. Ma nel 2002, la Fondazione ha ricevuto, su mia richiesta, un grosso Olivetti con Windows 98 e modem dal Centro sistemi informativi del Cantone Ticino (che dona i computers che non usa più a istituzioni non profit, scuole e al terzo mondo, come Cés). Esso è provvisoriamente collegato alla linea telefonica, ma in modo problematico e occorrerà attivare una linea indipendente e sicura. Lo scorso anno Cés sarebbe rimasto fuori dal mondo se i cessionari e le cessionarie non fossero ormai quasi tutti equipaggiati col telefonino. La linea fissa è rimasta molto spesso disturbata, e anche bloccata, e la Swisscom privatizzata ha impiegato oltre un mese per ripararla. In ogni caso, un collegamento di posta elettronica con Cés è indispensabile, considerando che la posta normale impiega spesso una settimana, aspettando all'ufficio di Chironico che qualcuno di noi passi a ritirarla.

A inizio ottobre, la fondazione e l'associazione si sono riunite a Cés per risolvere i problemi sorti con la creazione dell'azienda agricola indipendente (resa necessaria dalla nuova Legge sull'agricoltura). Due giorni di discussione, molto tesi, con la consulenza di un animatore professionista di Berna. Sinceramente, non sono stato affatto soddisfatto della sessione. La contrapposizione fra il gruppo formato da Christoph, Urs e Fabio e quello formato da Christian, Sabine e me, con gli altri più o meno oscillanti al centro, è sfociata in una procedura di elezione del Consiglio di

fondazione che mi è parsa di tipo bulgaro e ha escluso Christian e Sabine, le due persone alle quali, fin dall'assemblea dello Herzberg nel 2001, l'azienda agricola era affittata.

Peraltro, si sono prese decisioni che potranno essere positive, come quella di riformare e allargare l'associazione Comunità di Cés, di formare un comitato di gestione di tre persone che possa seguire i lavori più attentamente del Consiglio di Fondazione. Il Consiglio si è poi riunito ancora in novembre a Cés e in dicembre a Zurigo per affinare queste decisioni e preparare il programma per il 2003.

Io spero – e preciso che in questa croceca esprimo i miei punti di vista personali, senza pretendere di rappresentare quelli degli altri e delle altre – che il lavoro della Fondazione, conformemente ai suoi scopi, possa riprendere al 100% con – un'azienda agricola affidata a lungo termine a Christian e Sabine, che potrà svilupparsi fra un paio d'anni con una nuova stalla e una decina di mucche – il Consiglio di fondazione impegnato nel restauro della Veridirum, della Tiandour e della Mao Mao e nello sviluppo dell'attività agrituristica e culturale di Cés.

Sono due direzioni solo apparentemente distinte, in realtà fortemente interdipendenti, che richiedono da parte di tutti e tutte un impegno collettivo e coordinato che dovrà continuare a svolgersi in forma autogestionaria.

Giorgio, neo-vicepresidente della Fondazione

Trauriger Rückblick

Anfang März 2003 wurde die 73-jährige Dina Barudoni aus Ces und Chironico beim Bahnhof Lavorgo von einem 24-jährigen Militärlastwagenfahrer überfahren. Diese brutale Tötung hat uns alle sehr betroffen gemacht. Fabio und Bernhard vertraten Verein und FRC an der Beerdigung; Giorgio organisierte einen Kranz im Namen der FRC. Dina lehrte uns vieles aus dem Leben und hatte immer ein paar gute Worte und ein Lächeln für uns bereit. Sie war die «gute Seele» von Ces. Der Ahorn auf dem Dorfplatz in Ces soll an sie erinnern.

Kommentar zur Jahresrechnung 2002

Bernhard Denneler hat sich nach zehn Jahren als Kassier der Fondazione verabschiedet. Hauptgrund war sein Entscheid, auch nach der Fertigstellung der Dissertation für noch unbestimmte Zeit in Kanada zu bleiben. Nach Abschluss der Jahresrechnung 2002 als sein Nachfolger kann ich ihm auch mit genauer Kenntnis der Zahlen herzlich danken, dass er die Buchführung über zehn Jahre mit der verlangten Sorgfalt und insbesondere auch erfolgreich ausgeführt hat: Die Fondazione steht finanziell auf sehr gesunden Füssen.

Die Jahresrechnung 2002 ist in mehrerer Hinsicht speziell. Zum ersten Mal seit zehn Jahren erscheint die Landwirtschaft nicht mehr als wichtiger Teil der Jahresrechnung und der Bilanz. Christian und Sabine Marent-Schniepp wirtschaften seit Frühling 2001 auf eigene Rechnung. Speziell sind auch die sehr niedrigen Personalkosten, weil im Jahr 2002 aufgrund der internen Konflikte gar keine Betriebsgruppe in Ces lebte und arbeitete. Umso erfreulicher waren die zahlreichen grosszügigen Spenden und die hohen Einnahmen bei den Uebernachtungen, welche als Zeichen der Unterstützung der Freunde und Freundinnen von Ces mithalfen, die Turbulenzen des letzten Jahres besser zu überstehen. Dank Christian und Sabine konnte der Gästebetrieb auch ohne Fondazione-Betriebsgruppe weitergeführt werden und es ist wesentlich ihr Verdienst, dass das schwierige Jahr 2002 finanziell sehr erfolgreich war. So konnten sowohl die Rückstellungen für den Stallneubau um

SFr. 15'000.- erhöht werden, wie auch Rückstellungen in der Höhe von SFr. 8'000.- für die dringend notwendige Auffrischung des Veridirums gemacht werden, welche im Frühjahr 2003 ausgeführt wurde.

Für die Sanierung des Veridirums sind insgesamt SFr. 15'000.- veranschlagt (neue Matratzen, neue Bettgestelle, neue Leintücher, Deckensanierung im kleinen Zimmer neben dem Essraum). SFr. 8'000.- haben wir bereits zurückgestellt, aber es fehlen uns noch SFr. 7000.- für die Renovation.

**Wir möchten deshalb alle
herzlich bitten, die
Fondazione auch dieses
Jahr kräftig zu unterstützen.**

Schon im Sommer kann das Resultat besichtigt werden und viele von Euch werden wohl unmittelbar vom höheren Schlafkomfort profitieren. Mille grazie.

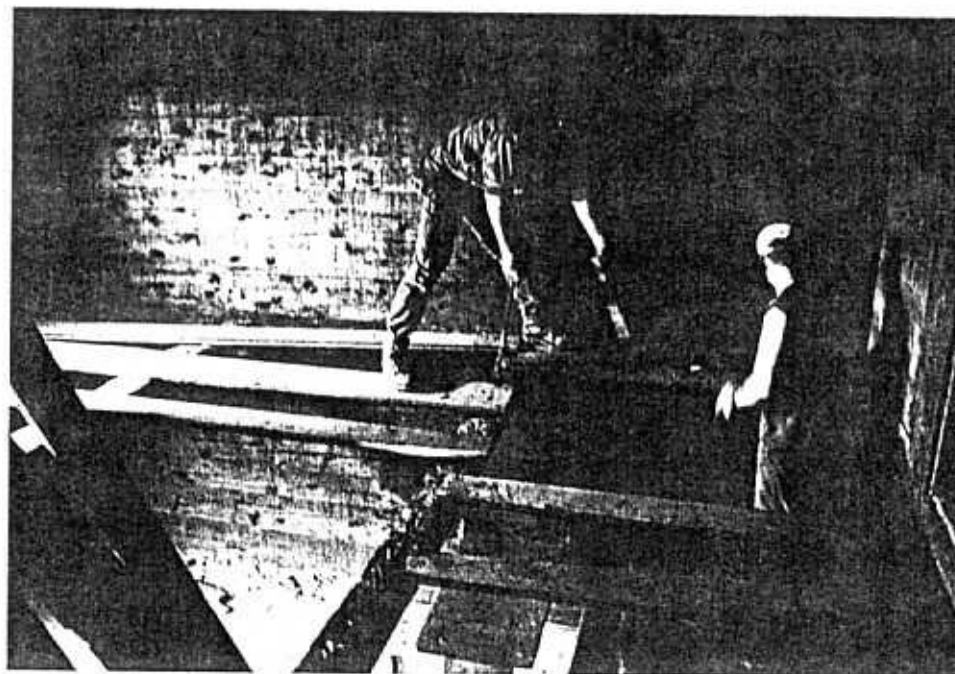
Bernhard Nievergelt

Impressum

Jahresbericht der Fondazione per la Rinascita di
Ces (FRC)
und des Vereins «Comunità di Cés»
CH-6747 Chironico — PC 65-2518-6
ces.org@svizzera.org / www.cesnet.ch

Mit Beiträgen von Giorgio Canonica, Bernhard
Nievergelt, Fabio Bontadina & Christoph Müller.

Juni 2003



Bilanz 31.12. 2002

AKTIVEN		PASSIVEN	
Verfügbare Mittel	87'410.34	Kurzfristige Schulden	13'156.05
Immobilien	110'000.00	Darlehen	42'340.70
Mobilien	1'500.00	Rückstellung Stallneubau	50'000.00
Motormäher	1.00	Rückstellung Landschaftspflege	13'000.00
		Rückstellung Veridirum	8000.00
		Personalfonds	4000.00
		Eigenkapital	68'414.59
Bilanzsumme	198'911.34		198'911.34

Bilancio 31.12. 2002

ATTIVI		PASSIVI	
Patrimonio di circolazione	87'410.34	Creditori	13'156.05
Sostanza immobiliare	110'000.00	Prestiti a lungo termine	42'340.70
Beni mobili	1'500.00	Accantonamento nuova stalla	50'000.00
Falciatrice	1.00	Accantonamento patrocinio paese	13'000.00
		Accantonamento Veridirum	8000.00
		Accantonamento Personale	4000.00
		Capitale proprio	68'414.59
Somma	198'911.34		198'911.34

Conto perdite e profitti 2002

USCITE		ENTRATE	
Uscite personale	2'049.80	Contributi da privati	5'565.45
Spese trasporto teleferica	195.00	Patroncinio paesaggio	10'000.00
Spese telefoniche	138.00	Sevici	2'476.00
Amministrative e postali	438.10	Vendita libri	25.00
Rapporto annuale	1'651.25	Vendita cartoline	560.90
Acquisto libri	1'000.00	Vendita legna	638.50
Assicurazioni	839.50	Entrate diverse	1850.00
Attrezzi e riparazioni	34.50	Ricavi da pernottamenti	18'032.15
Spese diverse	1'648.00	Agricoltura	3'417.00
Uscite immobili	24'077.95	Interessi attivi	176.90
Agricoltura	260.00		
Patroncinio del paesaggio	9'733.95		
Guadagno	675.85		
Somma	42'741.90		42'741.90

Jahresrechnung 2002

AUFWAND		ERTRAG	
Betriebsgruppe	2'049.80	Spenden	5'565.45
Transportkosten, Seilbahn	195.00	Landschaftspflege	10'000.00
Telefon	138.00	Dienstleistungen	2'476.00
Bürokosten	438.10	Verkauf Schriften	25.00
Jahresbericht	1'651.25	Verkauf Karten	560.90
Aufwand Schriften	1'000.00	Brennholz	638.50
Versicherungen	839.50	Diverse Erträge	1850.00
Werkzeuge, Reparaturen	34.50	Uebernachtungen	18'032.15
Diverser Aufwand	1'648.00	Landwirtschaft	3'417.00
Liegenschaften	24'077.95	Aktivzinsen	176.90
Landwirtschaft	260.00		
Landschaftspflege	9'733.95		
Gewinn 2002	675.85		
Total	42'741.90		42'741.90

Ausblick Sommer / Herbst 2003

Auch in diesem Sommer stehen wieder eine Reihe von Aktivitäten an.

Gäste und Gruppen

Den Sommer über sind die Häuser Veridirum und Ti an Dour gut ausgebucht. Neben Familienferien führen die Lehrlinge zweier Kantonalbanken Arbeitseinsätze durch. Im Veridirum sind ab dem 25. August noch einige Wochen frei. Interessiert? Dann meldet Euch bei Urs (079-656.51.56).

Landwirtschaft

Die Landwirtschaft wird auch in diesem Sommer von Christian und Sabine Marent-Schniepp auf eigene Rechnung betrieben. Zusätzlich lassen Urs und Tobias am Rande der Ebene zwei Wollschweine weiden und Benjamin, Mauro und Bix kümmern sich um einige Gärten.

Zivildienstleistende u.a. Mitarbeitende

Tobias (Mai, Juni, Juli), Mauro (Juli, August) und Bix (Sept/Okt.) werden wiederum einen Teil ihres Zivildienstes in Ces leisten. Benjamin wird während des ganzen Sommers in Ces sein und sich vorwiegend um die Gärten kümmern. Vero wird von Mitte Juli bis August sein, Urs beinahe den ganzen Sommer über. Für Juni, Juli und August haben sich viele interessierte Freiwillige angemeldet – so viele, dass wir etliche Anfragen ablehnen mussten. Ende Juli wird uns eine Gruppe aus Bulgarien zusammen mit der Schweizer Sektion des SCI (Service Civile International) für ein paar Tage besuchen, um Ideen für ihr Aufbauprojekt zu sammeln.

Feste und Feiern

Am 2./3. August 2003 findet ein Fest zum 31. Jahrestag des Vereins «Comunità di Cés» statt. Es sind u.a. ein Film und ein Abendessen vorgesehen. Der Anlass dient als Gelegenheit für aktive Interessierte, in den Verein einzutreten. Neue Mitglieder sind gebeten, ihr Interesse und ihre Motivation bis zum 19. Juli 2003 an Urs, Fabio oder Christoph mitzuteile.

Am 9. August 2003 findet in Ces wiederum eine Hochzeit statt, am Abend dann das bereits traditionelle Alpfeuer (faló).

Bibliothek

Von Freddy Conrad von der Associazione Ondemedia haben wir erneut einige Schachteln Bücher zuhanden der Bibliothek in Ces erhalten. Weitere Bücher wurden uns von Herrn und Frau Schönborn geschenkt. Im Sommer wird Veronika die Bücher sortieren, registrieren und einordnen. Leider fehlt uns immer noch ein geeigneter Raum für eine öffentlich zugängliche Bibliothek.

Bauprojekte

Anfang Mai 2003 haben Rolando, Urs, Benjamin, Tobias und Christoph den bereits lange anstehenden Umbau des Veridirum in Angriff genommen. In nur einer Woche wurde der Boden oberhalb des «Pigna-Zimmers» komplett erneuert, alle Bettgestelle, Matratzen, Molletons und Fixleintücher ersetzt, die Treppe in den ersten Stock versetzt, alle Böden geschrubbt und eingeeölt, die Fassade gegen Osten stabilisiert, der Keller neu eingerichtet und das Dach beim WC-Anbau stabilisiert. Anschliessend wurde das Haus von einer Gruppe um Evelina Picchetti gründlich frühlingsgeputzt. Die Reaktionen der Gäste sind bisher sehr positiv. Dank der Gratisarbeit der Beteiligten beträgt der finanzielle Aufwand nur knapp Fr. 15'000.–. Davon können wir etwa die Hälfte aus Rückstellungen entnehmen. Für die andere Hälfte hoffen wir auf Spenden!

Beim Stallneubau sind für dieses Jahr keine grösseren Arbeiten vorgesehen. Hingegen werden sich Mauro und Bix an der Reparatur verschiedener Steinmauern beteiligen.

Ces im WWW

Die Vorarbeiten für die Errichtung einer Website des Projektes sind beinahe abgeschlossen. Informationen zu Ces werden künftig unter <http://www.cesnet.ch> veröffentlicht. Vorgesehen ist zudem eine Mailingliste. Wer künftig per E-Mail informiert werden möchte, kann sicher bereits jetzt unter <ces.org@svizzera.org> melden.

Naturpflegearbeiten in Varenc

Auch dieses Jahr werden wir einen Teil der Ebene in Varenc, oberhalb von Ces, auslichten. Es handelt sich um ein Schutzgebiet von nationaler Bedeutung mit seltenen Pflanzenarten. Dieses Jahr werden uns Lehrlinge der Basler Kantonalbank bei den Holzarbeiten unterstützen. Weitere MitarbeiterInnen sind willkommen! (Bitte bei Fabio melden: 01-450 68 05.)